

Drei Generationen Glocken in St. Alban

1896 kamen drei Bronzeglocken der Glockengießerei Rincker/Sinn in den Turm der St. Albankirche. Das Geläutmotiv war: fis', a', h' (Walter 607.849). Die Gewichte der Glocken lagen bei 605, 372 und 290 kg. Man hatte sie auf die Namen Friedens-, Albanus- und Marienglocke getauft. Ihr Klang war ein musikalischer Genuss.

Am 24.06.1917 mussten fis' und a', die beiden großen Glocken, zu Rüstungszwecken abgeliefert werden.

1919 wurden die beiden fehlenden Glocken durch ein Hartgussgeläut ersetzt.

Diese beiden Glocken bekamen die Namen Alban und Joseph.

Die verbliebene h'- Glocke von 1896 wurde am 20.04.1942 vom Turm geholt und eingeschmolzen.

Auf der Schulter der Eisenhartgussglocke 808 ist folgendes zu lesen: Geg. v. Buderus Wetzlar & F.W. Rincker, Sinn. Flanke: St. Albanus, Schönberg 1919, Kopp Bürgermeister, Schäfer Pfarrer.

Auf der Glocke 809 liest man auf der Flanke: St. Joseph - Schutzpatron unserer Kirche bitte für uns. Schönberg 1919.

Der Glockensachverständige des Bistums Limburg vermerkte am 13.03.1991 im Glockenbuch: „Die trockenen und kurzatmigen Anschlaggeräusche dieser Eisenhartgussglocken sind in ihrer Hässlichkeit weit vom Klang einer Bronzeglocke entfernt; eine musikalische Zumutung!“

Durch fortlaufende Restaurierungsarbeiten in der Kirche entstanden zwischen dem Architekten des Bistums und dem der Kirchengemeinde St. Alban sehr gute Kontakte. So erfuhr die Gemeinde, dass - durch die Profanisierung des Klosters der Benediktinerinnen in Geisenheim/Johannisberg bedingt - drei wunderschöne Glocken aus Briloner Sonderbronze erworben werden könnten. Von ihren Abmessungen her passten sie bequem in den Glockenstuhl von St. Alban.

Der Kaufpreis war für die Gemeinde zu stemmen und die Chance, wieder drei Glocken in Schönberg hören zu können, wurde ergriffen.

Im Februar 2006 wurden die alten Glocken mittels eines riesigen Schwerlastkrans aus dem Turm herausgehievt und die drei neuen Glocken in Millimeterarbeit in den Turm eingebracht. Die Schülerinnen und Schüler der benachbarten Viktoriaschule bekamen aus diesem Anlass 2 Stunden „glockenfrei“ und konnten dieses seltene Ereignis miterleben.

Bei den drei, im Jahre 1948 in Brilon aus 92% Kupfer gegossenen Bronzeglocken, handelt es sich gewissermaßen um die Heilige Familie. „Christus“ ist mit 430kg die schwerste Glocke, „Maria“ bringt 215 kg und „Josef“ immerhin 175 kg auf die Waage.

Die alten Eisenglocken mit den historischen Holzjochen stehen heute als Zeugen der Geschichte Schönbergs im 20. Jahrhundert an der Außenmauer der Kapelle, in Sichtweite der Viktoriaschule am Schönberger Ernst-Schneider-Platz.